

Europa aktuell

www.csu-europagruppe.de Ihre Stimme in Europa • Nr. 106 • März 2020



**Angelika
Niebler**
Oberbayern,
München

Europa muss wieder mehr Medikamente selbst produzieren

Bei der Bekämpfung des Corona-Virus merken wir: Bei Medikamenten und Ausrüstung sind wir viel zu stark von Importen und Lieferketten abhängig. Europa steht vor der großen Herausforderung, wieder mehr selbst zu produzieren. Es geht um kritische Infrastruktur.
Klicken Sie hier für mehr



**Manfred
Weber**
Niederbayern

Flüchtlinge Türkei: EU darf sich nicht erpressen lassen

Erdogans Politik, Flüchtlinge aus den Unterkünften an die griechische Grenze zu bringen, ist zynisch. Und sie missachtet das EU-Türkei-Abkommen. Ankara muss wieder zur Vertragstreue zurückfinden. Generell gilt: Ohne Schutz der EU-Außengrenze geht es nicht.
Klicken Sie hier für mehr



**Markus
Ferber**
Schwaben

Wirtschaft darf wegen Corona-Bekämpfung nicht einbrechen

Die europäische Wirtschaft braucht Unterstützungsmaßnahmen. Alle Mitgliedstaaten müssen sich etwas einfallen lassen. Was die EU tun und aus der Finanzmarktkrise 2008/09 lernen kann: Der Rahmen für staatliche Beihilfen kann zeitlich befristet erweitert werden.
Klicken Sie hier für mehr



**Monika
Hohlmeier**
Oberfranken,
Unterfranken

Tschechien: Geld der EU-Steuerzahler schützen

Der Fall Tschechien zeigt, dass finanzielle Interessenkonflikte abgestellt werden müssen. Niemand in der EU darf gleichzeitig an der Zuweisung von Fördergeldern beteiligt und selbst Begünstigter sein. Bei Regierungschef Babiš ist aber genau das der Fall.
Klicken Sie hier für mehr



**Marlene
Mortler**
Mittelfranken,
Unterfranken

Dünger-Verordnung: Landwirte Luft zum Atmen lassen

Bei der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen droht eine kurzfristige Verschärfung der Auflagen, die kaum leistbar ist. Unsere Landwirte können keine Politik der Brechstange umsetzen. Alle Beteiligten müssen dringend über vernünftige Übergangsfristen nachdenken.
Klicken Sie hier für mehr



**Christian
Doleschal**
Oberpfalz

Corona-Bekämpfung nach einheitlichen Standards

Die vergangenen Tage haben klar gezeigt: Das Corona-Virus kennt keine Grenzen. Deshalb muss seine Ausbreitung auch überall in Europa gleich konsequent eingedämmt werden. Das geht nur, wenn alle EU-Staaten ihre Maßnahmen so eng wie möglich abstimmen.
Klicken Sie hier für mehr